

Erläuterung des Decretes Quemadmodum vom 17. December 1890 bilden einen willkommenen Anfang des sehr empfehlenswerten Buches.

Bayern.

P. Josef a Leonissa, O. Cap.

B) Neue Auflagen.

1) Einleitung in die heilige Schrift Alten und Neuen Testaments.

Von Dr. Franz Raulen. Mit Approbation des hochwürdigsten Capitularvicariats Freiburg. Erster Theil. Vierte, verbesserte Auflage. Freiburg in Breisgau. Herder. 1898. S. VI und 188. Preis: M. 2.20 = fl. 1.32.

Was bezüglich der Vortrefflichkeit vorliegenden Werkes von der III. Auflage (Quartalschrift 1892, S. 930 f.) gesagt ist, gilt im erhöhten Grade von der eben erschienenen IV. Auflage: eine neuerdings bearbeitende und verbessernde Hand findet jeder sogleich heraus.

Betreffs der Zahl der Paragraphe bleibt das Werk zwar das alte, gibt aber in seinen einzelnen Abschnitten den neuen Bearbeiter vielfach kund, der überall bemüht war, die seit der letzten Auflage erschienenen Forschungen auf dem einschlägigen Gebiete gewissenhaft zu verwerten und durch Beifügung der neuesten vorzüglicheren Literatur den Leser mit dem gegenwärtigen Stande dieser Disciplin vertraut zu machen, so daß die Seitenzahl von 182 (III. Auflage) auf 183 gewachsen ist. Auf einige Stellen erlaubt sich Referent besonders hinzuweisen, und zwar auf die Aenderungen in den §§: 5, 21, 78, 112, 114, 138, 146, 153, 164, 172; auf die Erweiterungen der §§: 83, 117, 143, 147, 159 und andere. Das „Comma Joanneum“ ist § 47. und 158. weggelassen, wohl mit Rücksicht auf die Resolution der heiligen Congregation vom 13. Jan. 1897. Ob denn vielleicht nicht der Ausdruck „authenticus textus“ doch bloß von der dogmatischen Sanction, welche das Tridentinum der Canonicität und Inspiration dieser Stelle ertheilt hat, verstanden werden könnte? —

Gewiß wird diese neue Auflage den alten Ruf dem allseitig freudigst begrüßten und freundlichst aufgenommenen Werke nicht nur bewahren, sondern neuen Ruhm und neue Kreise gewinnen.

Prag.

Leo Schnedorfer.

2) Jesus Christus. Von P. Didon, aus dem Predigerorden. Autorisierte Uebersetzung aus dem französischen Original von Dr. Ceslaus M. Schneider. Neue, illustrierte Ausgabe. Regensburg. Nationale Verlagsanstalt (vorm. G. J. Manz). 1895. 8°. Zwei Bände. (XXX + 67, + 535). Preis: M. 10. — = fl. 6. —.

Didon's Werk hat bereits in seiner ursprünglichen Gestalt verschiedene Beurtheilungen erfahren. Im allgemeinen wurde es gleich bei seinem Erscheinen von der Tagespresse mit außerordentlichem Beifall begrüßt. Man konnte es aber den Lobeserhebungen ansehen, daß sie in erster Linie von der meisterhaften Form des Werkes eingegeben worden waren. Daneben wurden nach und nach Stimmen laut, welche in dem gefeierten Buche Kritik und Verwerfung der neuern biblischen Forschung vermißten. Diese zweifache Beurtheilung blieb auch der deutschen Uebersetzung gegenüber bestehen. Es erklärt sich dies aus dem verschiedenen Standpunkte, den man dem Werke gegenüber einnimmt. Wer in „Jesus Christus“ eine kunst- und lebensvolle Darstellung unseres Erlösers sucht, wird von Didon in vollstem Maße befriedigt. Wer aber nach wissenschaftlicher Genauigkeit und Beweisraft der einzelnen Aufstellungen verlangt, findet in demselben den vollen wissenschaftlichen Charakter nicht.

Wemitt ist Didon's Werk nach beiden Seiten hin gekennzeichnet. Lebhaft in der Darstellung, geistreich in der Auffassung, elegant im Ausdruck reißt es den Leser unwiderstehlich mit sich fort und begeistert ihn zur Bewunderung

unseres Erlösers. Ohne unwissenschaftlich oder gar oberflächlich zu sein, verschmäh't es den weiträufigen kritischen Apparat, wodurch der oratorische Effect oder der unmittelbare Eindruck der lebhaften Bilder jedenfalls verloren gienge. Didon hat das Werk in unverkennbarer Absicht verfaßt, um damit Renau's „Leben Jesu“ gleichsam mit überlegenen Waffen zu bekämpfen. Diesen Zweck erfüllt es vollkommen und wird zweifelsohne noch viel Nutzen schaffen.

Gegenwärtige „illustrierte Ausgabe“ vom Jahre 1895 unterscheidet sich textlich nicht im mindesten von der ersten Ausgabe vom Jahre 1892, und man greift nicht fehl, wenn man beide (textlich) als die nämliche Ausgabe bezeichnet. Neu sind die zum Theil sehr guten Illustrationen (nach Stichen und photographischen Aufnahmen) und Karten. Nach unserer Ansicht würde Didons „Jesus Christus“ in freier Bearbeitung, mit entsprechenderen Bildern und in kleinerem Formate mehr Anklang finden, als die gegenwärtige, stellenweise wohl harte, weil zu genaue Wiedergabe des französischen Originals. Selbstverständlich empfehlen wir auch diese Ausgabe den Lesern auf das angelegentlichste.

Laibach.

Professor Dr. Franz Lampe.

- 3) **Praelectiones dogmaticae**, quas in Collegio Ditton — Hall habebat Christianus Pesch S. J. Tomus I. Institutiones propaedeuticae ad sacram Theologiam. Editio II. XIII und 403 Seiten in 8°. Freiburg im Breisgau, Herder'sche Verlagshandlung, 1898. Preis: M. 5.40 = fl. 3.24, gebunden M. 7. — = fl. 4.20.

Daß der erste Band der großen Dogmatik von P. Pesch bereits nach vier Jahren in zweiter Auflage erscheinen mußte, ist ein Zeichen dafür, daß die theologischen Studien mit Eifer betrieben werden, aber auch ein Beweis für die Gediegenheit des Werkes selbst. Die neue Auflage unterscheidet sich wenig von der ersten; sie weist dieselben Vorzüge auf, ferner sind einige kleine Versehen berichtigt und einzelne wertvolle Zusätze gemacht. Das vortreffliche Buch ist sowohl den Candidaten der Theologie als auch den hochwürdigen Priestern zur Repetition des wichtigen Gegenstandes wärmstens zu empfehlen.

Bamberg.

Professor Dr. Max Heimbucher.

- 4) **Die Wunden unserer Zeit und ihre Heilung**. Sechs Vorträge, gehalten in der Fastenzeit 1892 in der Kirche St. Martin zu Freiburg von Pfarrer Heinrich Hansjakob. Zweite verbesserte Auflage. (Freiburg, Herder 1898, gr. 8°, 96 Seiten, Preis: M. 1.50 = fl. —.90.)
- 5) **Sancta Maria**. Sechs Vorträge, gehalten in der Fastenzeit 1893 in der Kirche St. Martin zu Freiburg von Pfarrer Heinrich Hansjakob. Zweite, verbesserte Auflage. (Freiburg, Herder 1898, gr. 8°, 101 S. Preis: M. 1.50 = fl. —.90.)

Die hervorragenden Leistungen des in der Predigt-Literatur bereits weitbekannten Pfarrers, Dr. H. Hansjakob, bedürfen keiner neuen Empfehlung mehr, indem von den sechs Fasten-Cykeln, die wir von dem Hochwürdigen Auctor aus den Jahren 1887—1893 erhielten, bereits fünf in zweiter Auflage erschienen sind. Wir finden hierin eine originelle, geistreiche Auffassung, eine frische, bald oratorisch kräftige, bald poetisch schwungvolle, bald wieder das menschliche Herz in den zartesten Gefühlen mild ergreifende Darstellung; wir finden zugleich einen großen Schatz mannigfacher Aussprüche aus heiligen und profanen Schriften (deren Stellen jedoch in der zweiten Auflage nicht näher citirt sind); wir finden endlich durchgehends eine edle und klare Diction, die zunächst für das gebildete Publicum der Städte berechnet ist. Sowohl bei Anhörung, wie bei Lesung der höchst zeitgemäßen Predigten (oder Conferenz-Reden), bei denen nie die praktische Anwendung vergessen wird, ist schnellstens Geist und Herz für den behandelten Stoff gewonnen. — Im ersten Cyclus: „Wunden der Zeit“ ist zugleich ein Thema erfaßt, welches für unsere socialen Zustände von größter Bedeutung ist und daher auch